

Kurzbeschreibungen der Marktstände

1. Pilotprojekte Community Nursing: Aufgaben und Ziele

(Merle Treichel & Alice Edtmayer, BMSGPK und GÖG)

Die Umsetzung der Community-Nursing-Pilotprojekte in Österreich hat begonnen. Im Marktstand wird ein Überblick über das Gesamtprojekt im Rahmen des österreichischen Aufbau- und Resilienzplans gegeben, der Aufgabenbereich und das Ziel der Community Nurses erläutert sowie die Relevanz und Bedeutung für demenzfreundliche Gemeinden und Kommunen vorgestellt und diskutiert.

2. Demenz: ein Teamsport für Familien und Gemeinden

(Manfred Tauchner & Isabella Ertlschweiger, FH Burgenland und Volkshilfe Burgenland)

Die Bedeutung und Erfahrungen von sozialarbeiterischen Methoden und Perspektiven stehen hier im Fokus. Die Schwerpunkte dieses Marktstands werden auf sozialraumorientierter Gemeinwesenarbeit (z.B. Inklusion, Bewusstseinsbildung in den Kommunen, Empowerment betroffener Familiensysteme/Gruppenarbeit), Social Prescribing und Micro Boards/Family Group Counselling gelegt und im Anschluss mit den Teilnehmer:innen thematisiert und vertieft.

3. Land Kärnten: Angebote im Rahmen der gemeinsamen Demenzstrategie Bund – Land – Gemeinde

(Michaela Mikloutz & Ruth Andrea Gerl, Land Kärnten)

Der thematische Schwerpunkt liegt auf der Vorstellung regionaler gemeindenaher Angebote, insbesondere zum Wirkungsziel 1 bzw. zum Demenzcoaching. (z.B. Gesunde Gemeinden, Demenzexpert:innen, geschulte Ehrenamtliche und mobile Dienste) sowie die Diskussion und der interaktive Austausch über die Angebote mit den Anwesenden.

4. Demenz zum Angreifen

(Renate Gabler-Mostler, Demenz-Service Niederösterreich)

Im Fokus steht die Frage, wie man Menschen ohne Demenz für die Erfahrungswelt von Menschen mit Demenz sensibilisieren kann. Mit einer neuen (Sensibilisierung-)Veranstaltungsreihe „Das Älterwerden betrifft uns alle! Miteinander ins Durcheinander des Alters“ wird ein praktisches Beispiel vorgestellt und Raum zur Diskussion gegeben.

5. Land Oberösterreich

10.45-11.45 Uhr: Demenzservicestellen in OÖ und Vernetzung der Angebote der Volkshilfe

(Doris Reitmayr, Demenz-Servicestelle Steyr Volkshilfe)

Im Vortrag werden an Hand eines Fallbeispiels die Leistungen der elf Demenzservicestellen im Rahmen des Netzwerks Demenz in Oberösterreich dargestellt. Insbesondere wird der Ablauf von der Kontaktaufnahme, der Durchführung der psychologischen Testung und der Beratung bis hin zu den Ressourcentrainings in der Gruppe vorgestellt sowie auf konkrete Angebote eingegangen.

14.45-15.45Uhr: Zusammenarbeit mit „Gesunden Gemeinden“ und regionale Öffentlichkeitsarbeit in den Demenzservicestellen – Praxisbeispiele aus Ried im Innkreis (MAS Alzheimerhilfe)

(Karin Laschalt & Michael Buchner, MAS Alzheimerhilfe)

Am Marktstand werden einige konkrete Beispiele aus dem Bezirk Ried im Innkreis zu den Themen Entlastungsangebote, regionale Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit vorgestellt. Kooperationen mit verschiedenen öffentlichen Einrichtungen und Institutionen werden präsentiert und zeigen, wie das Motto „Demenz braucht Öffentlichkeit“ vor Ort umgesetzt bzw. verwirklicht werden kann.

6. Demenzberatung - Pflegeberatung Land Salzburg

(Rosemarie Löcker, Land Salzburg)

Die Pflegeberatung des Landes bietet im Zuge einer Kooperationsvereinbarung mit der ÖGK Landesstelle Salzburg Demenzberatungen an und stärkt neben Informationsveranstaltungen und Schulungen das Angebotsspektrum zum Thema Demenz im Land Salzburg. Am Marktstand wird das umfassende Angebot der Demenzberatung präsentiert und diskutiert, um die Bewältigung der alltäglichen Herausforderungen zu erleichtern und damit die Lebensqualität von (pflegenden) An- und Zugehörigen und Betroffenen zu fördern.

7. Demenzgerechte Netzwerke in Tirol - ein Überblick

(Verena Bramböck, Landesinstitut für Integrierte Versorgung Tirol)

Im Rahmen des Tiroler Marktstandes erhalten die Teilnehmer:innen einen Überblick über demenzgerechte Regionen in Tirol mit einem Schwerpunkt auf die Netzwerke im Zillertal, in der Stadt Innsbruck, in Imst und dem Stubaital. Im Zentrum der Diskussion steht der Begriff demenzgerecht. Was bedeutet dieser Begriff und was braucht ein Netzwerk, um zu leben bzw. zu überleben?

8. Frühe Unterstützung bei kognitiven, demenziellen Beeinträchtigungen - Status Quo und Perspektiven

(Norbert Partl, Ute Ötsch & Lisa Mayer, Caritas und GÖG)

Durch frühe Erkennung und früh einsetzende soziale, psychologische sowie (nicht-)medikamentöse Unterstützung kann der Fortschritt der Demenz verlangsamt werden. Am Marktstand werden verschiedene Praxisbeispiele vorgestellt. In die Diskussion sollen Erfahrungen, die Vernetzung zwischen medizinischen Leistungen (insbesondere Diagnostik) und psychosozialer Betreuung der Betroffenen und ihrer Angehörigen einfließen.

9. Demenz.Aktivgemeinde Das Online Lernprogramm für Gemeindebedienstete

(Stefanie Auer & Margit Höfler, Univ. für Weiterbildung Krems und E-Learning Centre des Innenministeriums)

Das Lernprogramm Demenz.Aktivgemeinde richtet sich an Gemeindebedienstete in Österreich und hat zum Ziel, Bewusstsein für die Krankheit Demenz zu schaffen und Handlungssicherheit im Umgang mit Menschen mit Demenz zu geben. Vernetzung, Verbreitung, weitere Aktivitäten und Maßnahmen sowie Einbeziehung in Prozesse sind Themen und Fragestellungen, die im Marktstand behandelt werden.

10. Neue Bilder des Alter(n)s - wertschätzend über das Alter kommunizieren

(Stephanie Maria Stürzenbecher, Dachverband der Sozialversicherungsträger)

Mit dem Leitfaden „Neue Bilder des Alter(n)s - wertschätzend über das Alter kommunizieren“ möchte der Dialog all jenen, die Informationen über das Alter(n) vermitteln, eine praktische Hilfestellung in Text und Bild geben und Möglichkeiten einer gelungenen Kommunikation über das Altwerden und das Leben im Alter aufzeigen. Gemeinsam mit den Teilnehmer:innen des Marktstandes werden Praxistipps zur wertschätzenden Kommunikation diskutiert und auf die Personengruppe der Menschen mit demenziellen Beeinträchtigungen adaptiert!

11. Selbsthilfe als tragende Kraft - Austausch mit dem Dachverband Demenz Selbsthilfe Austria

(Johanna Püringer, Dachverband Demenz Selbsthilfe Austria)

Aus dem Zusammenschluss von Selbsthilfegruppen im Bereich Demenz aus drei Bundesländern (Wien, Steiermark, Tirol) ist der Dachverband Demenz Selbsthilfe Austria als gemeinnütziger Verein entstanden. Interessierte werden eingeladen, sich über Selbsthilfe als tragende Kraft einer demenzfreundlichen Kommune/Gemeinde mit Angela Pototschnigg (Mitglied der Working Group bei Alzheimer Europe), Johanna Püringer (Alzheimer Austria) mit Unterstützung durch Monika Kripp (Memory Tirol) auszutauschen.

12. Städtisches Leben und Demenz - Der Wiener Weg

(Renate Pfoser-Almer & Judith Sandberger, Fonds Soziales Wien)

Inwieweit die Unterschiede von beispielsweise öffentlicher Infrastruktur sich auf die Betroffenen und deren Zugehörigen auswirken, soll auf diesem Marktplatz näher erörtert werden. Dabei werden konkrete Fragen zu Schwerpunkten, Herausforderungen, Maßnahmen und Chancen behandelt. Als Grundlage für diese Bearbeitung werden vorab die Wiener Strukturen vorgestellt.

13. Runder Tisch mit der Interessengemeinschaft pflegender Angehöriger und Zugehöriger - Anregungen und Wünsche

(Birgit Meinhard-Schiebel & Elke Kunar, Pflegende Angehörige und Zugehörige)

Zentrales Thema des Marktstands ist, die vorhandenen Angebote wie demenzfreundliche Initiativen, Stadtteile, Gemeinden etc. aufzuzeigen und zu diskutieren, welche bereits bekannt sind bzw. welche davon besonders von Bedeutung sind. Das Erfassen und Zusammentragen von Anregungen und Wünschen seitens der Teilnehmer:innen für eine demenzfreundliche Unterstützung steht im Vordergrund.

14. Einblicke und Austausch zu Projekten der BAG

(Bundesarbeitsgemeinschaft freie Wohlfahrt) (Anja Eberharter)

Die einzelnen Organisationen der BAG werden am Marktstand einen kurzen Einblick in ein Projekt/eine Initiative geben. Vertreten sind Caritas, Diakonie, Hilfswerk, Rotes Kreuz und Volkshilfe. Im Mittelpunkt des BAG-Marktstandes steht der Erfahrungsaustausch mit den Teilnehmer:innen und das Lernen voneinander.

15. Mittendrin statt nur dabei

(Raphael Schönborn & Cornelia Heinrich, PROMENZ)

Die Themen Mut, Akzeptanz, Perspektive, Ressourcen, Selbsthilfe Selbstvertretung und Franchise werden als Fragestellungen behandelt. Im Mittelpunkt steht, aufzuzeigen, wie die Selbstvertretung der Betroffenen durch unterstützte Selbsthilfe gelingen kann und wie der Schrecken der Demenz genommen werden kann.

16. Wissen und Kompetenzen für Demenzfreundliche Gemeinden entwickeln

(Petra Rösler & Ines Jungwirth, Kardinal Königshaus und Styria Vitalis)

Demenzfreundliche Kommunen haben vielfältige Ziele. Auf dem Weg dahin braucht es neben dem Commitment der Gemeinde engagierte Personen, die Impulse geben, später projekthaft umsetzen und das Entstandene in eine nachhaltige Zukunft begleiten und nicht zuletzt auch Wissen und Kompetenzen. Am Beispiel des Projekts LEBENDiG – Leben mit Demenz in der Gemeinde (Steiermark) und einiger Leitfäden und Berichte wird diskutiert, wie die Kompetenzen in der Praxis zum Einsatz kommen und in welcher Form Wissen generiert und genutzt werden kann.
